

Gen. tos lēpos. Dat. tai lēpai. Instr. ta lēpa; das Lett. bietet tas lēpas, tai lēpai: der Instr. fehlt. Auch das Aind. weicht hinsichtlich der eigentlichen Casussuffixe in den angegebenen Formen nicht ab.

VIII. Analog dem toja aus toja für ta glaube ich auch den Sing. instr. ryboja aus ryboja für ryba erklären zu sollen, indem ich annehme, dass die pronominale Declination auf die nominale eingewirkt habe, so wie der lett. Sing. dat. grēkam peccato dem Pronomen tam analog gebildet ist, während das Lit. grēkui bietet. In ähnlicher Weise ist der Sing. instr. kostja, kostija von kostь, nämlich aus kostja, kostija entstanden. Neben ryboja finden wir ryba, so wie in der pronominalen Declination im Sing. gen. fem. neben svojeje die Form svoje, im Sing. instr. fem. neben asl. toja nsl. tō d. i. tā besteht. In ryboja erscheint an ryboja, in ryba hingegen an ryba das seines Auslautes verlustig gewordene мь gefügt. Für asl. kostija bietet das serb. kostju und kosti, von welchem letzteren es mir wahrscheinlich ist, dass es aus kostim durch Abfall des schliessenden m für мь entstanden ist. Für diese Deutung scheint das neben kosti vorkommende kostim, Daničić, Istorija Seite 42, zu sprechen, in welchem sich мь erhalten hat, etwa so wie neben donesu aus donesom das vollere donesem, donesemь besteht.

Anders lautet die Erklärung Schleicher's, Compendium Seite 577. 581: „Das Femininum kostija weist auf ein älteres kostijami hin, wie veza auf vaghāmi, das heisst auf einen Instrumental auf ā, kostijā, dem dann noch das andere Instrumentalsuffix bhi, slav. mi, antrat: rakoja, d. i. ranka-j-ā-mi, ein Instr. auf ā mittelst j gebildet, wie im aind. *ranka-j-ā, und an diesen wurde später nochmals bhi, mi angesetzt, als man die instrumentale Function des ā vergessen hatte“. Diese Darstellung halte ich mit Hinsicht auf die ganz so wie ryboja gebildeten Formen der pronominalen Declination für unrichtig. Auch ich führe ryboja auf ryboja, kostija auf kostija zurück, kann jedoch in ryboja und kostija keine Instrumentalformen erkennen. Wenn ich diess thäte, müsste ich auch das dem toja zu Grunde liegende toja als Instrumental gelten lassen, woran mich die andern analog gebildeten Casus der pronominalen Declination toje u. s. w. hindern.